

Angebot zum Beethovenfest Bonn für Inhaber der Ehrenamtskarte

Jedes Jahr im Spätsommer zwischen Ende August und Anfang Oktober feiert die Beethovenstadt Bonn das Beethovenfest. Dazu begrüßt sie internationale Spitzenorchester, bedeutende Ensembles, prominente Solisten und viel versprechende Nachwuchskünstler. In 67 Veranstaltungen sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm aus Lesungen, Ausstellungen, Filmen steht 2010 das Motto „Ins Offene“ im Mittelpunkt des Festivals.

„Komm! Ins Offene, Freund“, beginnt Friedrich Hölderlins Gedicht „Der Gang aufs Land“. Hölderlin ruft zum Aufbruch an einen in der Zukunft liegenden Ort, an dem Konventionen überwunden und Grenzen ausgelotet werden können. Hölderlin schrieb sein Gedicht um 1800, die Jahrhundertwende vom 18. zum 19. Jahrhundert ist der Ausgangspunkt für das Programm des Beethovenfestes Bonn unter dem Motto „Ins Offene. Utopie und Freiheit in der Musik“. Der gesellschaftliche Umbruch gegen Ende des 18. Jahrhunderts spiegelt sich insbesondere in Beethovens Werken wider, in denen er sowohl die tradierten Kompositionsformen überwand als auch politische Ideale in seiner Musik propagierte. Beethovens Symphonie Nr. 9 ist Ausdruck seiner Utopie.

Weit über das Rheinland hinaus findet das Beethovenfest Bonn Beachtung, das für Kulturinteressierte aus aller Welt auch wegen seiner reizvollen Umgebung ein beliebtes Reiseziel ist. Die Spielstätten des Beethovenfestes Bonn sind ganz unterschiedlicher Art, jede ausgewählt eigens als ideales Forum für die jeweilige Darbietung: Der Besucher hat die Möglichkeit Konzerte nicht nur in ursprünglichen Konzertsälen wie der Beethovenhalle Bonn, dem Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses, sondern auch in Kirchen (St. Evergislus in Bornheim), ehemaligen Regierungsgebäuden (Palais Schaumburg), historischen Räumlichkeiten (Burg Namedy) und modernen Firmenforen (Telekom Forum) zu erleben.

Die Tradition der Bonner Beethovenfeste reicht zurück bis in das Jahr 1845, als zur Einweihung des Beethovenes-Denkmal anlässlich des 75. Geburtstages des Komponisten auf dem Münsterplatz ein dreitägiges Musikfest stattfand.

Einfach bestellen:

Inhaber der Ehrenamtskarte genießen das Recht, Eintrittskarten für ausgewählte Veranstaltungen des Beethovenfestes zum Einheitspreis von 12,00 EUR zu bestellen.

Richten Sie Ihre Bestellung **unter dem Stichwort Ehrenamtskarte** einfach per Mail an vertrieb@beethovenfest.de oder per Post an die „Internationalen Beethovenfeste gGmbH“-Vertrieb - Kurt-Schumacher-Str. 3, 53113 Bonn und geben uns ihren Kartenwunsch und Ihren vollständigen Namen an.

Die Eintrittskarten werden für Sie an der Abendkasse bei den jeweiligen Konzerten hinterlegt und können eine Stunde vor Konzertbeginn unter Vorlage der Ehrenamtskarte abgeholt und bezahlt werden.

Das Angebot ist freibleibend nach Verfügbarkeit.

Weitere Informationen zum Beethovenfest unter: www.beethovenfest.de.

Konzertangebot für Inhaber der Ehrenamtskarte

Mi 15.9. 20 Uhr

Beethovenhalle

Daniel Müller-Schott Violoncello

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Peter Ruzicka Dirigent

Anton Eberl: Symphonie Es-Dur op. 33

Peter Ruzicka: „... ÜBER DIE GRENZE ...“. Konzert für Violoncello und Kammerorchester (Uraufführung, Auftragswerk des Beethovenfestes Bonn)

Ludwig van Beethoven: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello Nr. 11 f-Moll op. 95 (Fassung für Streichorchester von Gustav Mahler)

19.30 Uhr

Konzerteinführung

„Ganz Ohr um Halb“

Grenzüberschreitung

Musik, die über sich hinausweist: Wie kann eine Symphonie drei Jahre nach Beethovens „Eroica“ klingen? Anton Eberl gibt eine Antwort in Es-Dur, die neben der Mozarts und Beethovens auch seine eigene Handschrift trägt. Peter Ruzicka zeigt, wie ein Solokonzert im 21. Jahrhundert klingt: fein ausdifferenzierte Klangwellen zwischen Bewegung und Erstarrung. Gustav Mahler hat Beethovens „Quartetto serioso“ behutsam an den großen Konzertsaal angepasst und so eine dramatische Kammersymphonie geschaffen.

Fr 17.9. 20 Uhr

Beethovenhalle

Jan Vogler Violoncello

Hélène Grimaud Klavier

Robert Schumann: Fantasiestücke für Violoncello und Klavier a-Moll op. 73

Johannes Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier e-Moll op. 38

Dmitri Schostakowitsch: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll op. 40

Weg ins Herz

Hélène Grimaud ist eine intelligente, ausdrucksstarke Interpretin auf der unermüdlichen Suche nach dem letzten Sinn in der Musik. „Der Weg ins Herz eines Stückes verlangt hundertprozentigen Einsatz, intellektuell, emotional, psychisch“, sagt Hélène Grimaud und ist sich hierin mit ihrem kongenialen Kammermusikpartner, dem Cellisten Jan Vogler, einig. Seit er sich seinem Instrument verschrieben hat, arbeitet der Künstler beständig daran, das Farbspektrum seines Celloklangs auszudehnen und seine musikalische Sprache zu verfeinern. Im kammermusikalischen Duo widmen sich Hélène Grimaud und Jan Vogler Schumann, Brahms und Schostakowitsch.

Di 21.9. 20 Uhr

Beethovenhalle

Letizia Scherrer Sopran (Gretchen)

Christian Elsner Tenor (Ariel)

Markus Eiche Bariton (Faust)

Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart

Gächinger Kantorei

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Helmuth Rilling Dirigent

Robert Schumann: „Szenen aus Goethes Faust“ für Soli, Chor und Orchester WoO 3

Genuss wie selten im Leben

»Ich habe einen Genuss gehabt, wie selten in meinem Leben. Dieses Werk wird meiner Überzeugung nach noch einmal seinen Platz neben den größten Werken überhaupt einnehmen.« So Clara Schumann in einem Brief an Johannes Brahms über die »Szenen aus Goethes Faust« ihres Gatten Robert Schumann, die 1862 im Kölner Gürzenich unter Ferdinand Hiller uraufgeführt wurden. Dass diese gut zweistündige Komposition zu Unrecht nur selten aufgeführt wird, beweist Helmuth Rilling, der sich zum 200. Geburtstag des Komponisten dieses zwischen Oper, Kantate und Oratorium angesiedelten Werkes annimmt.

Mi 22.9. 20 Uhr

Rhein-Sieg-Halle Siegburg

Björn Vüllgraf Orchestra Big Band & Strings

Björn Vüllgraf Piano/Musical Director

Melvin Edmondson Vocal

Dolores Revels Vocal (Special Guest)

Melvin Edmondson's Tribute to the unforgettable Nat „King“ Cole

Ins Gedächtnis eingeschrieben

Nur wenigen Interpreten ist eine solche Popularität vergönnt: „Mona Lisa“, „Let There Be Love“, „Unforgettable“ – mit diesen und hunderten anderer Songs hat sich Nat „King“ Cole in das Gedächtnis der populären Musik eingeschrieben. Obwohl er seit 40 Jahren tot ist, werden seine Aufnahmen immer noch oft gespielt und gehört. Das Besondere war und ist die Stimme, mit der er seine Songs präsentierte: das warme, unverwechselbare Timbre seines Baritons. Das Björn Vüllgraf Orchestra und der Amerikaner Melvin Edmondson sowie Gaststar Dolores Revels bringen in diesem Konzert die Welterfolge des Sängers Nat „King“ Cole auf die Bühne zurück.

Fr 24.9. 20 Uhr
Beethovenhalle
Matthias Goerne Bariton
Orchestre National de France
Daniele Gatti Dirigent

Gustav Mahler: „Kindertotenlieder“. Liederzyklus für eine Singstimme und Orchester
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5

19.30 Uhr
Konzerteinführung
„Ganz Ohr um Halb“

Hommage an Mahler

2010 begeht die Musikwelt den 150. Geburtstag von Gustav Mahler. Grund genug für das Orchestre National de France und Daniele Gatti, zwei seiner wohl anrührendsten Werke gegenüber zu stellen. An die »Kindertotenlieder« mit dem Bariton Matthias Goerne schließt beginnend mit einem Trauermarsch die fünfte Symphonie scheinbar nahtlos an, erzählt jedoch bald von Dramatik und Emotionen – besonders im bekannten vierten Satz, dem Adagietto –, von Jubel und Triumph. Eine ganze Welt in einer Symphonie.

Do 30.9. 20 Uhr
Beethovenhalle
Nadine Lehner Sopran
Anne-Carolyn Schlüter Alt
Christian Elsner Tenor
Ralf Lukas Bass
Städtischer Musikverein zu Düsseldorf
Staatskapelle Weimar
Peter Ruzicka Dirigent

Peter Ruzicka: „... INS OFFENE ...“. Musik für 22 Streicher
Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125 (Fassung von Gustav Mahler)

19.30 Uhr
Konzerteinführung
„Ganz Ohr um Halb“

Beethoven utopisch

Auch wenn Orchester und Chor mehr als 200 Musiker umfassen – Gustav Mahlers Fassung der neunten Symphonie ist kein monumentaler Hyper-Beethoven, sondern nur die Wiederherstellung der Balance zwischen Streichern und Bläsern. Was die Originalklang-Ästhetik durch Reduktion erreicht, schafft Mahler durch Verstärkung und Akzentuierung. Peter Ruzicka stellt einen utopischen Beethoven vor – wie er um 1900 gehört wurde. Eröffnet wird das Konzert mit der Komposition „...INS OFFENE...“ des „Composer in Residence“ Peter Ruzicka. Der Titel ist Programm – das Werk Pate des diesjährigen Festivalmottos.

Sa 2.10. 20 Uhr

Telekom Forum (ehemals T-Mobile Forum)

The Knights

Jan Vogler Violoncello

Eric Jacobsen Dirigent

Ottokolor (Hans Otto Richter & Autokolor) Live Video Mix

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ op. 84
Dmitri Schostakowitsch: Konzert für Cello und Orchester Nr. 1 Es-Dur (1. Satz)
Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 5 c-Moll op. 67 (1. Satz)
sowie „Tango, Klezmer, Walzer und Rock“ mit Werken von Schostakowitsch,
Piazzolla, Golilov, Hendrix u. a.

Das kleinste gemeinsame Vielfache

Sie nennen sich »Ritter«, doch wenn es sein muss, kämpfen sie auch mit modernen Waffen: Das New Yorker Kammerorchester The Knights ist ausgezogen, um die Klassikwelt zu erobern. Für sie ist ein Orchester das kleinste gemeinsame Vielfache – der Punkt, an dem sich Musiker aus dem „Melting Pot“ New York treffen. »Die Knights vereinen alles, was heute wichtig ist: Sie sind stilistisch ungeheuer vielseitig und gleichzeitig exzellent ausgebildet«, schwärmt der Cellist Jan Vogler. Somit sind sie genau die Richtigen für sein neues Projekt, in dem er u. a. Musik von Schostakowitsch einem Celloarrangement von Jimi Hendrix' E-Gitarrenstück »Machine Gun« gegenüberstellt.

Do 7.10. 20 Uhr

Beethovenhalle

Angelika Kirchschrager Mezzosopran

Academy of St Martin in the Fields

Neville Marriner Dirigent

Georges Bizet: Symphonie C-Dur WD 33
Hector Berlioz: Liederzyklus „Les Nuits d'Étés“ („Sommernächte“) nach Texten von
Théophile Gautier für Mezzosopran und Orchester op. 7
Felix Mendelssohn: Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 („Schottische Symphonie“)

19.30 Uhr

Orchesterporträt

„Ganz Ohr um Halb“

Exklusive Sommernächte

Oft ist es der Reiz des Neuen, der unerwartete Momente ermöglicht. Wenn Angelika Kirchschrager mit der Academy of St Martin in the Fields ihr Debüt beim Beethovenfest gibt, erwarten das Publikum „Nuits d'Été“ voller Poesie und Wärme. Berlioz' größtes Geschenk an das Liedrepertoire ist im Original für Stimme und Klavier komponiert, die Orchesterfassung entstand zum Großteil deutlich später. Die Gedichte stammen aus der 1838 veröffentlichten Sammlung „La Comédie de la mort“ seines Freundes Théophile Gautier, der in Paris ganz in seiner Nähe wohnte.
